

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 18 (1958)
Heft: 2

Buchbesprechung: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fange gutgeheißen. Immerhin möchten wir den Film einem unkritischen, großen Publikum weniger empfehlen, sondern ihn einem reiferen Publikum vorbehalten. Wir können hier auch an ein kluges Wort des «Deutschen Filmdienstes» (Organ der deutschen katholischen Filmkommission, d. h. des deutschen «Filmberater») erinnern, der in seiner Kritik zum Film «Ariane» bemerkt: «Der Film legt Vorbehalte vor allem jenem Publikum nahe, das weniger dem Stoff als dem Stimmungsgehalt des Filmes folgt.»

Ch. R.

Bibliographie

Noble Peter, **Orson Welles le Magnifique**. Traduit de l'anglais par Mary-Claire Panzani. Paris, Editions Pierre Horay, 1957, 217 Seiten.

Jean Cocteau hat Orson Welles folgendermaßen charakterisiert: «Orson Welles est un géant au visage d'enfant, un arbre rempli d'ombres et d'oiseaux, un chien qui a cassé sa chaîne pour aller dormir dans un parterre de fleurs. C'est un flâneur débordant d'activité, un fou plein de sagesse, une solitude au milieu de la foule.» Kein Motto könnte besser den Gesamteindruck wiedergeben, den das französisch vorliegende Buch des populären englischen Journalisten zurückläßt. Es gibt sich als die erste vollständige Biographie des genialen Theater- und Filmkünstlers. Richtiger müßte man wohl von einer chronologisch aufgereihten Anekdotensammlung sprechen. Als solche ist sie nun allerdings äußerst interessant und gibt uns ein lebendiges Bild dieses merkwürdigen Menschen, dessen Wesen mit all seiner Widersprüchlichkeit —, seiner geistvollen Brillanz und kindischen Naivität, seiner gewinnenden Liebenswürdigkeit und seiner schockierenden Ungebundenheit — ein Rätsel bleibt. Was ist der Sinn dieser unglaublichen Karriere? Was meint Orson Welles selbst, wenn er sagt: «Ich bin eine tragische Figur» — oder: «Ich denke nicht, daß man sich später meiner erinnern wird. Ich arbeite nicht dafür. Ich finde es ebenso vulgär, für spätere Generationen zu arbeiten wie für Geld zu arbeiten»? Am Beispiel dieses Lebens tut sich die ganze Problematik und Gefahr der künstlerischen Existenz auf.

Kurzbesprechungen

II. Für alle

One that got away, The (Einer kam durch). Parkfilm. E. Diese nach wahren Begebenheiten nacherzählte Flucht eines deutschen Fliegeroffiziers aus englisch-kanadischer Gefangenschaft wird eher als sportliche, denn als kriegerische Tat aufgefaßt, ganz mit englischer Fairness. Spannende und interessante Unterhaltung. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Glück mues me ha. Beretta. D. Mit viel gutem Willen, aber mit unglaublicher Unbeholfenheit geschaffener Schweizerfilm. (II—III)